

Engagement und Professionalisierung. Käthe Schirmacher (1865-1930) - Selbstentwürfe zwischen radikaler Frauenbewegung und völkischem Nationalismus (Projektkooperation)

- Projektleitung: Johanna Gehmacher (Wien)
- Projektmitarbeiterinnen: Elisa Heinrich (Wien), Corinna Oesch (Wien)
- Kooperationspartnerin: Heidrun Zettelbauer (Graz)
- Fördergeber: FWF-Der Wissenschaftsfonds
- 2013–2016 (verlängert bis 2018)

Das vom Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (FWF) geförderte [Forschungsprojekt zur Person Käthe Schirmachers](#) wurde unter der Projektleitung von Johanna Gehmacher am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien durchgeführt und verortet sich im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte an der Universität Wien. Ziel des Projektes war es, Diskurse und Konfliktfelder zu analysieren, die um 1900 unter dem topos der "Frauenfrage" öffentlich wurden und mit Forderungen nach gleicher Partizipation in allen gesellschaftlichen Feldern ebenso verbunden waren wie mit der Suche nach Modellen weiblicher Individualität. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Forschungsfragen sollen exemplarisch anhand von Biographie und Werk der 1865 in Danzig geborenen Frauenrechtsaktivistin und späteren völkischen Nationalistin Käthe Schirmacher untersucht werden. Aus dem Projekt ging eine umfassende Biographie über Käthe Schirmacher hervor (2018 bei Böhlau erschienen und ist open access verfügbar).

Gehmacher, Johanna / Heinrich, Elisa / Oesch, Corinna: [Käthe Schirmacher: Agitation und autobiografische Praxis zwischen radikaler Frauenbewegung und völkischer Politik](#). Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2018.

[Open access](#)